

Register - Pflanzplan Rosengarten Schloss Spangenberg e. V.

- Einzelheiten zu den Rosen finden Sie auf der angegebenen Seite -

Nr.	Name der Rose	Seite	Nr.	Name der Rose	Seite
1	Rosa gallica officinalis	21	25	William Shakespeare	22
2	Rose de Resht	21	26	Graham Thomas	16
3	Rosa gallica "versicolor"	21	27	Amulett	14
4	Super Dorothy	22	28	Mozart	20
5	Ghislaine de Féligonde	15	29	Fairy Red '92	15
6	Gruß an Aachen	16	30	Gela Tepelmann	15
7	Louise Odier	20	31	Amethyst	14
8	Schneewittchen	21	32	Souvenir d'A. de Charvoik	22
9	Ferdinand Pichard	15	33	Aurelia Liffa	14
10	Maria Lisa	20	34	Bobby James	14
11	"Schloss Spangenberg"	21	35	Souvenir du Doct. Jamain	22
12	Stanwell Perpetual	22	36	Heilige Elisabeth	16
13	Santana	21	37	Königin von Dänemark	20
14	New Dawn	20	38	Perle von Weißenstein	20
15	Little White Pet	20	39	Fenja	15
16	Bonica '82	14	40	Rosa californica 'Plena'	21
17	Rosa Centifolia Muscosa	21			
18	Angela	14			
19	Augusta Luise	14			
20	Gertrude Jekyll	15			
21	Sympathie	22			
22	Ilse Krohn Superior	20			
23	Mary Rose	20			
24	Charles Austin	15			

Vorwort

Am Anfang stand die Frage: „Kann aus einer struppigen Wiese von gerade einmal hundert Quadratmetern ein kleiner Rosengarten werden?“

Eine Reihe von Spangenbergerrinnen hielt das durchaus für möglich, und auch die Staatliche Verwaltung der Schlösser und Gärten in Hessen fand die Idee reizvoll, in der Liegenschaft Nr. 47, nämlich der Festung Spangenberg, einen kleinen, mauerumschlossenen Burggarten wieder zu bepflanzen. Allerdings sollten für das Projekt von Seiten des Landes Hessen keine Mittel bereit gestellt werden. Man einigte sich auf die Trägerschaft durch einen Verein, der auch am 30. Oktober 2007 von rund 30 Rosenfreundinnen und –freunden in Spangenberg gegründet wurde.

Es folgten die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt.

Nun ging es ans Pläneschmieden.

Die Vorstellungen, wie der Garten einmal aussehen solle, waren naturgemäß sehr unterschiedlich. Und sehr bald mussten wir feststellen, dass ein kleiner Garten schwerer zu planen ist als ein großer. Sollte es ein formal gegliederter Garten werden oder eher ein frei gestalteter? Sollten wir in einer historischen Schlossanlage ausschließlich historische, also Alte Rosen pflanzen und die Beete mit Buchsbaum umrahmen oder vorwiegend die heute aktuellen modernen, meist öfter blühenden Rosen?

Hierbei war auch zu beachten, dass sich die Verwaltung der Schlösser und Gärten ein Mitspracherecht vorbehalten hat.

Nun, wir haben uns an die erarbeitete und von uns in der Gründungsversammlung beschlossene Vereinssatzung gehalten, in der es heißt:

„Zweck des Vereins ist insbesondere die Herrichtung, Gestaltung, Bepflanzung und Pflege eines Mauergartens in der Schlossanlage Spangenberg. Die Bepflanzung mit Rosen, deren laufende Pflege sowie ihre Beobachtung und Kultur stehen dabei im Vordergrund.“

Darüber hinaus soll mit der Anpflanzung historischer Rosen, wie Gallica-Rosen, Alba-Rosen, Damaszener-Rosen, Zentifolien und Folgerosen ein wichtiges Kulturgut erhalten werden, das Besuchern und Rosenliebhabern einen Anziehungspunkt in Spangenberg und der Spangenberg Schlossanlage bietet. Der Austausch des Wissens über Zucht, Kultivierung, Vorkommen und Pflege der Rosen soll den Mitgliedern des Vereins sowie interessierten Schulen und anderen Einrichtungen ermöglicht werden.“

Mehrere Gestaltungspläne wurden erarbeitet, diskutiert und in einer kleinen Ausstellung den Vereinsmitgliedern und der Spangenberg Bevölkerung vorgestellt. In der ersten Jahresmitgliederversammlung am 27. Februar 2008 entschieden sich die Mitglieder für einen der Pläne, und seine Umsetzung wurde beschlossen.

Eine große Hilfestellung wurde dem Verein mit der Aufnahme unseres Vorhabens in das Spangenberg LOS-Programm (*Lokales Kapital für Soziale Zwecke*) zuteil, weil damit vom Ausbildungsverbund des Schwalm-Eder-Kreises für die Vorbereitung der Pflanzflächen die so genannte „Starthilfe“ eingesetzt werden konnte, deren tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei zum Teil widrigsten Wetterverhältnissen tätig waren.

Tatkraft war tatsächlich vonnöten, als sich herausstellte, dass unter der Oberfläche unserer „Wiese“ plötzlich eine fast fünf Meter im Durchmesser große Betonplatte auftauchte, über deren Vorhandensein in den Bauakten der Burganlage kein Hinweis zu finden war. Als sich darunter ein weiteres, in die Tiefe reichendes Bauwerk fand, wollte uns schier der Mut verlassen. Erfreulicherweise übernahm das Hessische Immobilienmanagement die Kosten für das Ausgraben dieses Bauwerkes, bei dem es sich vermutlich um eine stillgelegte Vierkammerkläranlage aus der Kriegs- oder Nachkriegszeit handelte, wie uns Straßenbaumeister Ernst Franke erklären konnte, der großzügigerweise zur Verfüllung des entstandenen Kraters kostenlos Mutterboden zur Verfügung stellte und ebenfalls Sandsteinpflaster und Unterbaumaterial für den Mauerumgang anfahren ließ.

Eigentlich hatten wir Vereinsmitglieder ja nur Rosen pflanzen wollen, aber es gab immer von neuem Überraschungen in unserem kleinen Burggärtchen. So mussten wir feststellen, dass entlang der Befestigungsmauer etwa einen halben Meter unterhalb der Grasnarbe ein ca. 80 cm breiter Wehgang verläuft, auf dem man vielleicht Kräuter, aber leider keine Rosen pflanzen kann. Damit verringerte sich unsere geplante Pflanzfläche erheblich. Der für die Sababurg und Schloss Spangenberg zuständige Objektleiter im Hessischen Immobilienmanagement, Herr Dipl.-Ing. Stefan Markl, entschied kurzerhand, uns auch die dem Garten gegenüber liegende Fläche unterhalb der hohen Wallmauer zur Bepflanzung nach unseren Vorstellungen zur Verfügung zu stellen und die Starthilfe-Kosten für das Entfernen des dort wuchernden Efeus und für die Anfertigung und Anbringung der Klettergerüste zu übernehmen.

Und so konnten wir am 25. April 2008 die erste Pflanzaktion unter der Wallmauer durchführen, der am 23. Mai eine weitere im eigentlichen Rosengarten entlang der Zaunseite folgte. Im Laufe des Jahres 2008 waren viele Arbeitseinsätze nötig, bis der Garten winterfest gemacht werden konnte.

Der extrem lang andauernde und kalte Winter 2008/2009 hat in Nordhessen in vielen Gärten Schäden angerichtet. Vor allem Rosen haben vielerorts gelitten.

Aber, während in privaten Gärten in Spangenberg der Frost heftig zugeschlagen hat, blieben alle Rosen in unserem von Mauern umschlossenen Garten verschont.

Dieses Heft soll nicht nur über die Entstehung des Rosengartens auf Schloss Spangenberg informieren, sondern auch einen kleinen Überblick über die Entwicklung der Rose geben und die hier angepflanzten Rosen vorstellen. Darüber hinaus nehmen wir aber Gelegenheit, all denen auf das Herzlichste zu danken, die uns in unserem Vorhaben bestärkt und geholfen haben.

Die namentliche Nennung geschieht alphabetisch und stellt keine „Rangfolge“ dar:

Ernst Franke, Straßenbaumeister, Morschen
Helmut Friedrich, Bauhof der Stadt Spangenberg
Stefan Markl, Hessisches Immobilienmanagement Kassel
Hermann Mielke, ehem. Leiter der Parks von Schloss Wilhelmshöhe und Schloss Wilhelmsthal
Helmut Rahm, Stadtverwaltung Spangenberg
Michael Reiher, Mitarbeiter Starthilfe
Michael Reuter, Bauhof der Stadt Spangenberg
Achim Röse, Forstamt Spangenberg
Angelika Schmidt, Mitarbeiterin Starthilfe
Rainer Seifert, Mitarbeiter Starthilfe
Peter Tigges, Bürgermeister der Stadt Spangenberg
Martin Will, Ausbildungsverbund Schwalm-Eder-Kreis

Unser Dank gilt aber auch unseren Mitgliedern und Freunden, die uns auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Der Vorstand des Vereins Rosengarten Schloss Spangenberg e. V. wünscht allen Mitgliedern und den Besuchern von Schloss Spangenberg Freude an dem kleinen Rosengarten und nimmt Anregungen und konstruktive Kritik gern entgegen.

Fides Baumgart, 1. Vorsitzende
 Gabriele Howard, Schatzmeisterin

Anne Wittkop, 2. Vorsitzende
 Erna Heine, Schriftführerin

Spangenberg, 1. Juni 2009

Nachdem die wichtigen Voraussetzungen geschaffen waren, wie die Verhandlungen mit dem Land Hessen, die Gründung des Vereins, die Eintragung ins Registergericht beim Amtsgericht Fritzlar, die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt und die Unterstützung unseres Vorhabens durch den Ausbildungsverbund „Starthilfe“ des Schwalm-Eder-Kreises, warteten einige Überraschungen auf uns.



Einen knappen halben Meter unter der abgetragenen Grasnarbe tauchte dieses Bauwerk aus Beton auf: eine stillgelegte Vierkammerkläranlage, vermutlich von der deutschen Wehrmacht während des 2. Weltkrieges gebaut. (Foto: Fides Baumgart)



Auf einem Untergrund von Beton kann man leider keine Rosen pflanzen. Also machte sich das Dreierteam der Starthilfe daran, mit Presslufthammer und Handarbeit das Bauwerk auszugraben. (Foto: Fides Baumgart)

Nicht immer schien die Frühlingssonne. Hier buddeln Angelika Schmidt, Rainer Seifert und Michael Reiher bei übelsten Witterungsbedingungen das in die Tiefe reichende Bauwerk aus. (Fotos: Martin Will)



Da mit Pflanzaktionen auf diesem Gelände noch nicht zu rechnen ist, erbarnt sich Stefan Markl vom Hessischen Immobilienmanagement und schlägt vor, den gegenüber liegenden Hang unterhalb der Wallmauer auch zu bepflanzen.



Noch schmückt der Efeu die hohe Mauer, aber ihm wird bald vom Starthilfeteam zu Leibe gerückt.
(Foto: Fides Baumgart)



Die erste Pflanzaktion im April 2008 mit: Brigitte Wischniowski, Dietmar Brandt, Christiane Kullmann, Fides Baumgart, Erna Heine, Bärbel Appell, Gabriele Howard und Detlev Wischniowski
(Foto: Fides Baumgart)

Allgemeines zur Geschichte der Rose

Über die Vielfalt der Rosen, ihre Schönheit, ihre Anmut, ihre Herkunft, ihren Duft, ihre Blütenfülle und über die Faszination, die sie seit Tausenden von Jahren auf die Menschheit ausüben, ist schon soviel erzählt und geschrieben worden, dass man sich in unzähligen Quellen ausführlich informieren kann. Hier ist daher nur eine kurze Zusammenfassung zu finden.

Weltweit zählt man etwa 30.000 Sorten, und seit langer Zeit haben sich Rosenfreunde mit der Einteilung in Klassen beschäftigt, um einen Überblick über diese Vielzahl zu behalten. Die Rosen in Mitteleuropa stammen vorwiegend aus dem Mittelmeerraum, und da haben sich drei Sorten als wichtig und dauerhaft erwiesen: **Die Gallica-Rosen** (*Rosa gallica*), **die Alba-Rosen** (*Rosa alba*) und **die Damaszener-Rosen** (*Rosa damascena*).

Eine Gallica-Rose wurde bereits im Palast von Knossos auf Kreta abgebildet, die Alba-Rosen wuchsen schon in den Gärten der Römer und die vermutlich noch älteren Damaszener-Rosen wurden im Mittelalter von Kreuzrittern aus dem Orient mitgebracht. Diese drei Arten gaben allen ihren Nachkommen bestimmte Eigenschaften weiter. Die Gallica-Rosen ihre kräftig rosaroten und violettroten Farbtöne und ihren Duft, die Albarosen ebenfalls ihren Duft, ihr graugrünes gesundes Laub und ihre weiße bis zartrosa Blütenfülle, die Damaszener Rosen ihren intensiven wunderbaren Duft, der Gärtner süchtig werden lassen kann.

Zahlreiche Züchtungen erweiterten die Rosenklassen, so z. B. die Zentifolien (*Rosa x centifolia*), die „hundertblättrigen Rosen“, die im 17. Jahrhundert in den Niederlanden entstanden und deren Blüten zwar keine hundert, aber doch annähernd vierzig ineinander gefälte Blütenblätter zeigen.

Bis dahin kannte man in Europa weiße, rosa und dunkelrosa Blüten. Im 18. Jahrhundert gelangten Rosen aus China zu uns, und mit ihnen kräftig rote und vor allem auch gelbe Farbtöne. Teehändler, vor allem Niederländer und Briten, importierten diese Rosen, die vermutlich deshalb den Namen Teerosen erhielten. Man wollte mit ihnen und den vorhandenen „alten“ europäischen Rosen öfter oder dauernd blühende Rosen züchten, die mangelnde Frosthärte der Rosen aus Fernost ausgleichen, vor allem ihre neuen und kräftigeren Farben einkreuzen. Bereits ab Ende des 18. Jahrhunderts wurden Portlandrosen, Noisette- und Bourbonrosen bekannt, die öfter blühten oder im Herbst eine Nachblüte zeigten, z. B. die Remontantrosen.

Das Jahr 1867 brachte dann etwas ganz Neues: Mit der ersten Teehybride, der Züchtung „La France“ der französischen Rosenschule Guillot, kam es zu

einem Wechsel in der Beliebtheit der Rosen. Die Teehybriden fehlten nun in keinem eleganten Park oder bürgerlichen Garten mehr. Sie füllten nun Beete und Rabatten mit niedrig bleibenden Büschen, deren große, edel geformten Blüten jeweils an der Spitze eines einzelnen Triebes sitzen und wurden dank ihrer vielfältigen Blütenskala in allen bekannten Rosenfarben und meist auch mit vorzüglichem Duft weltweit die Rose Nummer 1. Mit „La France“ wurde die Klasse der „Edelrosen“ begründet, die bis dahin bekannten Rosen wurden zu „Alten Rosen“.

Parallel zu dieser Entwicklung gelang den Züchtern etwas ganz Besonderes mit zwei Arten aus dem fernen Osten, der *Rosa wichuriana*, einer langtriebigen, fast dornenlosen Rose, und der *Rosa multiflora*, der Vielblütigen Rose. Gekreuzt mit der europäischen *Rosa arvensis*, der Kriechenden Rose, entstanden die ersten Kletterrosen und die heute verstärkt in Mode gekommenen Rank- und Rambler-Rosen.

Die nach Moschus duftende Moschurose, die *Rosa moschata*, und die leuchtend gelbe *Rosa foetida* ließen ebenfalls ihre Gene einfließen, und so entstand eine riesige Vielfalt neuer Rosengruppen, in der die historischen Rosen mit ihrer Frosthärte, ihrem Duft und ihrer Schönheit vernachlässigt wurden. Allerdings machten auch zwei neue Rosenklassen Furore, die wir bis heute zu schätzen wissen: die Polyantha-Rosen und die Floribunda-Rosen. Die aus der *Rosa multiflora* und der *Rosa Chinensis* etwa zeitgleich mit der Edelrose „La France“ hervorgegangene Polyantha-Rose des englischen Züchters Robert Fortune bescherte uns die heute noch beliebten und unermüdlich blühenden, niedrigen Beetrosen mit den vielen kleinblumigen Blütenbüscheln. Aus dieser Rosenklasse entwickelte schließlich der dänische Züchter Sven Poulsen um das Jahr 1900 die Floribunda-Rosen, öfterblühende Beetrosen, die allerdings teerosenähnliche Blüten haben. Beiden Klassen ist jedoch mit ganz wenigen Ausnahmen der Duft der Alten Rosen verloren gegangen.

Die bewährten alten Rosen, die meist nur einmal im Frühsommer, dann aber wochenlang verschwenderisch blühen, gerieten ins Abseits. Sie kamen aus der Mode. Manchen Gärtnern nahmen die üppigen Sträucher zu viel Platz weg, den Floristen waren ihre Stiele zu kurz, die Blütenköpfe zu schwer, ihr Aussehen zu altmodisch, und viele Rosenfreunde erwarteten von den Rosenschulen neue Züchtungen mit der durchgängigen Blütezeit – zumindest vom Mai bis Oktober -, mit strapazierfähiger Belaubung, mit Resistenz gegen Blattkrankheiten, mit breiter Farbskala und extremer Frosthärte. Fast kein Wunsch blieb offen, die Züchter übertrafen sich mit ihren Zuchtergebnissen. Auf der Strecke blieben bei diesen Erfolgen die Merkmale, die für die Alten Rosen galten: ihr bezaubernder Duft, ihr gesundes Laub, ihre Frosthärte und ihre immer wiederkehrende Anmut.

Zum Glück haben uns die „Alten Maler“ durch ihre prachtvollen Blumenbilder das Aussehen der „Alten Rosen“ in Erinnerung behalten lassen. Viele der alten Schätze sind in Klostergärten, auf Friedhöfen, in Bauerngärten und Schlossparks bewahrt oder wieder gefunden worden.

Und ehe die Rose bei der Unzahl moderner Massenzüchtungen zum so genannten „Straßenbegleitgrün“ verkommen konnte, machte sich ein junger Engländer daran, Rosen „im alten Stil“ zu züchten. Seit 1967 – genau 100 Jahre nach Guillots „La France“ – gibt es die junge Familie der „Englischen Rosen“, die David Austin in der ganzen Welt berühmt gemacht haben. Sie verkörpern den Charme der historischen Alten Rosen mit ihrem Aussehen und ihrem Duft, ergänzt durch eine kräftigere Farbpalette und eine verlängerte, sich wiederholende Blütezeit bis in den Herbst hinein.

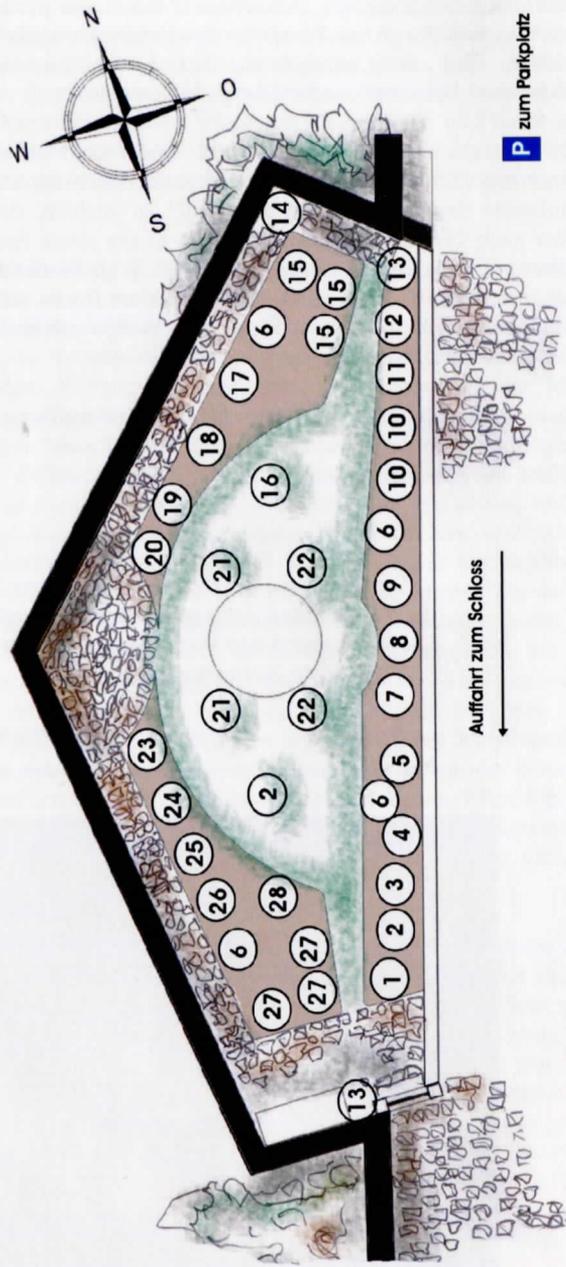
Unser Anliegen ist es, in dem kleinen Spangenberg Schlossgarten den Reigen aufzuzeigen, in dem „Alte und Neue Rosen“ nebeneinander wachsen, blühen und gedeihen sollen.

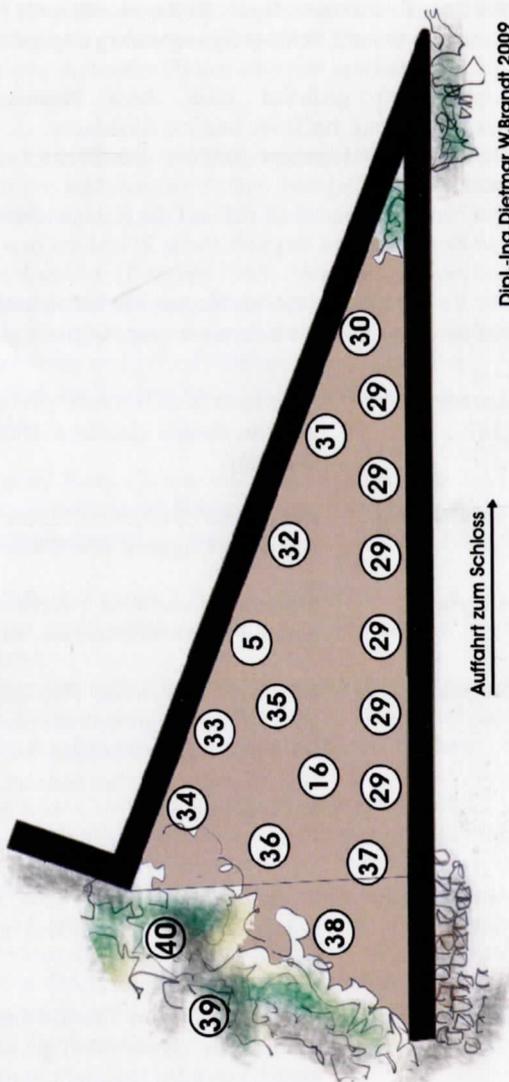
Fides Baumgart

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage,
denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft
am seltensten und kostbarsten geworden ist:
Zeit, Zuwendung und Raum.“

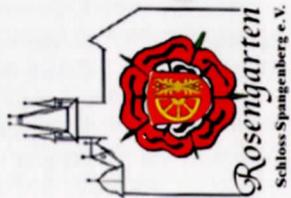
(Dieter Kienast 1945 - 1998)







Dipl.-Ing. Dietmar W.Brandt 2009



Bis zum Erscheinen dieses Heftes wurden die folgenden Rosen in unserem Rosengarten auf Schloss Spangenberg angepflanzt:

Alphabetisch geordnet nach ihren Namen, mit Angaben zu ihrer Klassifizierung, zur Blüte und zur Blühdauer.

Der Text in Klammern benennt den Züchter und das Jahr der Einführung dieser Rose.

Die Nummern beziehen sich auf die Kennzeichnung auf den Steckschildern an den Rosen, auf das Register (Seite 2) und auf den Pflanzplan (Seite 12/13)

Die Rosen haben nicht nur Namen, sie haben auch fast alle eine „Geschichte“. Bei manchen haben wir dazu ein paar Angaben gemacht.

- | | |
|------------------------------|---|
| Amethyst
(31) | Rosa multiflora Hybride, (Nonin 1911), kleine, dicht gefüllte, dunkel violettrote Blüten, einmal blühend, wenig Stacheln |
| Amulett
(27) | Floribunda Zwergrose (Tantau 1997), gefüllte mittelgroße Blüten, kräftigrosa, dauerblühend |
| Angela
(18) | Moderne Strauchrose, (Kordes 1984), kräftig altrosa, locker gefüllte Blüten in Büscheln, dauerblühend |
| Augusta Luise
(19) | Edelrose / Teehybride (Tantau 1999), große rosettenartig gefüllte Blüte, zart hellrosa bis pfirsichfarben, dauerblühend, gut duftend. Sie wurde nach einer Brieffreundin Goethes benannt, der Stiftsdame A. L. von Stolberg-Stolberg. |
| Aurelia Liffa
(33) | Rankrose, (Geschwind 1886), Scharlach-karmin, purpur reflektierend, gefüllte Blüten in kleinen Dolden, einmal blühend, 300 – 400 cm |
| Bobby James
(34) | Rambler, (Graham Thomas/Sunningdale 1961), Mittelgroße, schalenförmige, weiße Blüten, halbgefüllt in herabhängenden Büscheln, stark duftend. |
| Bonica '82
(16) | Moderne Strauchrose, (Meilland 1981), kleine rosarote Blüten in zierlichen Büscheln, dauerblühend. Sie steht zweimal in unserem Garten: Als Strauchrose unter der Wallmauer und als Hochstammrose im Rasen vor der Pergola |

- Charles Austin** Englische Rose (Austin 1973), David Austin widmete diese remontierende Strauchrose seinem Vater Charles Austin. Die gefüllten, duftenden Blüten sind zart aprikotfarbig, im Verblühen weiß.
(24)
- Fairy Red 92** Polyantha-Rose (Liebig 1992) Bodendecker mit scharlachroten mittelgroßen Blüten, halbgefüllt, in Dolden öfterblühend
(29)
- Fenja** Wildrose, Rambler, (Petersen 1965, Dänemark), Kreuzung einer Chinesischen Wildrose und einer alten Rosa pimpinellifolia (Bibernellrose); einfache rosa Schalenblüten mit weißer Mitte und gelben Staubgefäßen. Besonders auffällig sind die flaschenförmigen leuchtendroten Hagebutten.
(39)
- Ferdinand Pichard** Remontant-Rose, (Tanne 1921), dunkelrosa-weiß gestreifte, „marmorierte“ Blüten in Büscheln blühend, duftet nach Himbeeren.
(9)
- Gela Tepelmann** Rosa multiflora Hybride, (Tepelmann 1937) Kräftig rosa gefüllte kleine Blüten, in großen Dolden öfterblühend.
(30)
Der Züchter verkaufte diese Rose an einen Herrn Schubert, der sie zu Ehren seiner Frau umbenannte. Die Rose ist daher auch unter dem Synonym ‚Frau Eva Schubert‘ bekannt.
- Gertrude Jekyll** Englische Rose (Austin 1986), aus kleinen gewickelten Knospen entfalten sich große rosettenförmige gefüllte, stark duftende Blüten. Die Farbe ist leuchtend rosa mit etwas hellerem Rand. Austin hat diese Rose nach der berühmten englischen Gärtnerin Gertrude Jekyll benannt, die besonders bekannt wurde durch ihre „Mixed Borders“, die gemischten Rabatten, in denen sie hohe und niedrige Stauden, Sommerblumen und auch reine Laubstauden und Gehölze mit Rosen kombinierte.
(20)
- Ghislaine de Féligonde** Multiflora-Hybride, Rambler, (Turbat 1916), die apricot-rosa bis cremeweißen kleinen duftenden Blüten zeigen sich in Dolden an fast stachellosen Trieben. Die um die Jahrhundertwende 1880-1900 in Mode gekommenen Multiflora-Hybriden (die vielblütigen Rosen) waren meist nur einmal blühend. Ghislaine de Féligonde gehört jedoch zu den wenig öfter blühenden Ramblerrosen.
(5)

Graham Thomas Englische Rose, Strauchrose, (Charles Austin 1983). Die Rose ist im englischen Sprachraum auch unter „English Yellow“ und „Graham Stuart Thomas“ bekannt. Diese Rose war die erste gelbe Rose, die in Anordnung der Blütenblätter, ihrer Form und Frosthärte den Alten Rosen Rosen entsprach, bei denen es die gelbe Farbe nicht gibt. Charles Austin gab ihr den Namen des berühmten englischen Züchters Graham Thomas, der u. a. die prachtvollere Ramblerrose „Bobby James“ während seiner Tätigkeit für die Sunningdale Nurseries züchtete.

Gruß an Aachen Floribundarose (Geduldig 1909), weißrosa/cremefarbene große Blüten. Hier handelt es sich um eine der ersten berühmten Floribundarosen, die viele Wünsche erfüllten: Sie trägt große Büschel mit mittelgroßen bis großen Blüten, die als Knospe blassrosarot gefärbt sind, bis sie sich zu becherförmigen Blüten mit vielen sich umeinander legenden Blütenblättern entwickeln. Sie ist öfterblühend und duftet zart. David Austin hält sie für eine Vorläuferin seiner Züchtungen und zählt sie zu den Englischen Rosen.

Heilige Elisabeth Strauch- und Kletterrose (Gergely Márk 1988). Großer Strauch, der sich als Solitär anbietet. Die lebhaft lilarosa Blüten stehen in Dolden und sind dicht gefüllt. Die Rose wurde von dem ungarischen Züchter zum 800. Geburtstag der Hl. Elisabeth 1207 – 1231) eingeführt und soll an die Tochter des ungarischen Königs Andreas II. erinnern, die als Vierjährige auf die Wartburg nach Thüringen kam und später als Vierzehnjährige mit Landgraf Ludwig IV. verheiratet wurde. Nach dem frühen Tod des Landgrafen auf einem Kreuzzug verließ Elisabeth im Jahr 1227 die Wartburg und widmete sich in Marburg an der Lahn der Pflege und Fürsorge der Ärmsten der Armen. Sie wurde nur 24 Jahre alt und starb 1231. Im Jahr 1235 wurde sie heilig gesprochen. Ihr Enkel Heinrich („Das Kind von Brabant“), Sohn ihrer Tochter Sophia, wurde 1256 der erste hessische Landgraf. Die Rose wurde uns von Frau Eva Kigóssy-Schmidt, Berlin, gestiftet, die als gebürtige Ungarin damit ihrer Landsfrau nach über 800 Jahren die Ehre erweisen will.

Noch holen wir das Wasser – wie hier Brigitte Wischniowski – von einer Zapfstelle unter dem Wandbrunnen vor der Schlossbrücke. Mühsam aber nötig.

(Fotos: Fides Baumgart)



Wie kommen wir an Wasser? Von oben kommt es reichlich im Frühjahr 2008, aber wie kommen wir an eine Leitung? Hier wird am alten Steinbrunnen geforscht. Bürgermeister Tigges, Stefan Markl, Fides Baumgart, Christiane Kullmann.

(Foto: Martin Will)



Angelika pflastert den Mauerumgang mit altem Wildpflaster



Michael hat in der Werkstatt in Melsungen die Pergola geschmiedet und bringt sie mit Angelika an die vorgesehene Mauer im Garten. Auch die Rankgitter hat er gebaut und balanciert nun an der Wallmauer, um sie zu befestigen.

Gartenarbeit im Juni 2008: Von links: Christiane Kullmann, Marliese Becher, Gabriele Howard, Anne Wittkop, Fides Baumgart, Detlev Wischniowski, Erika Appell, Brigitte Milner und das jüngste Mitglied Marie Kullmann

(Foto: Pamela Sommer)



Unser Garten nimmt Gestalt an,

..... a b e r

bald kam die Zeit, in der die Rosen zwar blühen und wuchsen, in der aber auch die Plage aller Gärtnerinnen und Gärtner einsetzte: der Kampf mit dem wuchernden Grün (früher durfte man „Unkraut“ sagen) und mit den Konkurrenten um die Gunst der Rosen über und leider auch unter der Erde (früher durfte man „Ungeziefer“ sagen), ganz zu schweigen von den falschen Rosenkavalieren wie Mehltau, Sternrußtau, Rosenrost, Rosenrüssler und Blattlaus.



Hilfestellung
gibt es jedoch
auch von
einem echten Rosenkavalier
namens Nikolas

(Foto:

Fides Baumgart)

- Ilse Krohn Superior**, Strauch-, Kletter- und Stammrose, (Kordes 1964)
(22) rahmweiße, leicht gefüllte und zart duftende Blüten,
öfterblühend
- Königin von Dänemark** Alba-Rose, (Booth 1816), wunderschön geformte
(37) Blüten, silbrig-rosa mit dunkler Mitte, das gesunde, grau-
grüne Laub ist typisch für die alten Albarosen.
Diese Rose ist benannt nach Marie Sofie Frederike von
Hessen-Kassel, der Frau von König Frederik von
Dänemark.
- Little White Pet** Historische Polyantharose, Zwergrose (Henderson 1879)
(15) kleine weiße, dichtgefüllte Rosetten in Büscheln,
öfterblühend, besonders stark duftend
- Louise Odier** Bourbon-Rose, (Margottin 1851), eine der schönsten
(7) Bourbonrosen, gefüllte rosa bis lila Blüten in Schalenform
mit wunderbarem Duft, remontierend
- Maria Lisa** Rosa multiflora, Rankrose, (Brümmer/Liebau 1925/1936)
(10) kleine rosarote Blüten mit weißem Auge, in großen Dolden
einmal, aber lange blühend
- Mary Rose** Englische Rose, (Austin 1982), locker gefüllte, rosarote
(23) Blüten, leichter Duft, öfterblühend. Sie gehört zu den
widerstandsfähigsten Englischen Rosen.
- Mozart** Moschata Hybride, (P. Lambert 1937); leicht duftende,
(28) hellrote Blüten mit weißem Auge, in großen Büscheln,
öfterblühend
Die Rose wurde zur Erinnerung an Marlene Lösch gestiftet.
- New Dawn** Kletterrose, (Dreer 1930/Sumerset Nursery),
(14) hellrosa/perlmutterfarben, leicht duftend, öfterblühend bis
zum Frost
- Perle von Weissenstein** Gallica-Hybride (Schwarzkopf 1773) - Erste deutsche
(38) Rosenzüchtung im Garten des damaligen Schlosses
Weissenstein, heute Schloss Wilhelmshöhe, dicht gefüllte
rote Blüte mit purpurroter Mitte, sommerblühend

- Rosa californica** ‚Plena‘ Wildrose, seit 1878 bekannt, heimisch in Nordamerika; halbgefüllte lilarosa Blüten mit gelben Staubgefäßen an wuchsfreudigem Strauch, sommerblühend, die Hagebutten sind auffallend orangefarbig
(40)
- Rosa centifolia muscosa**, (seit 1796 in Kultur) wegen ihrer moosig besetzten Kelchblätter „Moosrose“ genannt, mit typischem Zentifolienduft, einmalblühend;
„Spangenberg Gartenrose“, weil sie in vielen alten Spangenberg Gärten auch heute noch zu finden ist.
(17)
- Rosa gallica officinalis** (Apothekerrose) – vor 1310 in Kultur, einmalblühend, leicht gefüllte, kräftig rote Blüten mit leuchtend gelben Staubgefäßen, stark duftend.
(1)
- Rosa gallica ‚versicolor‘** (Rosa mundi / „die schöne Rosamond“, 1581 erstmals so benannt), einmalblühend, weiß-rot-rosa gestreifte Blüten mit gelben Staubgefäßen, stark duftend. Benannt nach Rosamond Clifford, der Geliebten des englischen Königs Heinrich II.
(3)
- Rose de Resht** Damaszenerrose, (Züchter unbekannt) 1940 von Miss Nancy Lindsay in Persien entdeckt und in England eingeführt, fuchsienrote gefüllte, stark duftende Blüten. Da sie öfterblühend ist, hält man sie für eine Portlandrose, die vermutlich schon vor 1880 aus einer Damaszenerrose gezüchtet wurde. Die Stammrose im vorderen Rasenstück wurde zur Erinnerung an Wilhelm Volkmar gestiftet.
(2)
- Santana** Kletterrose (Tantau 1985), große, dunkelrote, leicht gefüllte Blüten, die fortlaufend nachblühend
(13)
- Schneewittchen** Moderne Strauchrose (Kordes 1958), reinweiße, leicht gefüllte Blüten, früh- und öfterblühend. Wird im englischsprachigen Raum „Eisberg“ und von den Franzosen „Fée des Neiges“ genannt.
(8)
- „Schloss Spangenberg“ oder „Vati Schuchhardt“ Unbekannte Rose, 1945 von Oberförster Heinrich Schuchardt aus Schutt und Trümmern der Schlossruine Spangenberg geborgen und über die Jahrzehnte von der Familie Schuchardt/Becher immer wieder von neuem kultiviert.
(11)

- Souvenir d'Adolphe de Charvoik** Rambler, (Züchter unbekannt, 1911
(32) eingeführt) kleine, gefüllte hellrosa Blüten, in Dolden
einmalblühend
- Souvenir du Docteur Jamain** Remontanrose, (Lacharme 1865),
(35) dunkelweinrote Blüten, stark duftend (liebt Halbschatten).
- Stanwell Perpetual** Rosa pimpinellifolia Hybride, Lee 1838, zartrosa,
(12) duftend, nach dem sehr frühen reichen ersten Flor bis zum
Frost nachblühend
- Super Dorothy** Ramblerrose, (Hetzl 1968), dunkelrosa, öfterblühend
(4) Weiterentwicklung der nur sommerblühenden Wichuriana-
Hybride „Dorothy Perkins“ (Miller; Jackson & Perkins,
1901)
- Sympathie** Kletterrose, (Kordes 1964) samtig dunkelrote gefüllte
(21) Blüten, in Dolden öfterblühend, leicht duftend
- William Shakespeare**, Englische Rose, (Austin 2000), dicht gefüllte
(25) purpurrote Blüten mit schönem Duft, öfterblühend

Korrektur: Auf Seite 16 ist der Züchter der Rose
„Graham Thomas“ (Nr. 26)
nicht Charles, sondern **David Austin**

Hinweis:

Die bisher gepflanzten, oben aufgeführten Rosen wurden mit wenigen
Ausnahmen bei der Baum- und Rosenschule Karl Zundel in Vellmar
bei Kassel gekauft. Diese Rosenschule ist vielen unserer Mitglieder
als alteingeführter Fachbetrieb bekannt. Die dort kultivierten
(„geschulten“) Rosen sind auf nordhessischen Böden gezogen und
gelten als besonders robust und gesund. Wir gehen davon aus, dass sie
dies auf unserer hochgelegenen Rosenanlage unter Beweis stellen
werden.

Anhang

Ergänzungen

- Rotes Meer** (41) (*Rosa rugosa* Hybride, Baum 1985) Blüte: lila-rot, groß, gefüllt, in Büscheln bis zum Frost blühend, stark duftend, kompakter Wuchs, breitbuschig, gesund und frosthart
- Lavender Dream**, Kleinstrauchrose (Interplant 1985), wurzelechte (42) Sorte, als ADR prämiert, hier als Hochstamm gepflanzt. Aus rundlichen roten Knospen entwickeln sich locker gefüllte, zart duftende Blüten von 4 – 5 cm Durchmesser, mit gelben Staubgefäßen. Öfter blühend bis zum Frost.
- Amazing Grace**, - Synonym „Myriam“, Edelrose (Cocker, 1991) (43) Moderne Romantikrose, Edelrosenduft, die stark gefüllten Blüten sind kräftig rosa. Öfter blühend Juni bis zum Frost.
- Rosa glauca** – **Blaue Hechtrose** – (Wildrose 1830) einfache Blüte, (44) hellrot bis rosa, Blätter auffallend bläulich, buschiger, aufrechter Wuchs, kleine orangerote Hagebutten.

Begleitpflanzen - im Mauergarten

Bartblume	(Caryopteris)
Buchsbaum	(Buxus sempervirens)
Waldrebe	(Clematis „The President“)
Frauenmantel	(Alchemilla mollis)
Glockenblume (niedrig)	(Campanula portenschlagiana)
Hebe	(Veronica)
Lavendel	(Lavandula angustifolia)
Rittersporn	(Delphinium)
Salbei	(Salvia officinalis)
Thymian	(Thymus vulgaris)
Ziest	(Stachus byzantina)

- Wildpflanzen am Übergang zum bewaldeten Abhang

Akelei	(Aquilegia vulgaris)
Christrosen	(Helleborus niger)
Eisenhut	(Aconitum napellus)
Fingerhut	(Digitalis)
Flammenblume	(Phlox paniculata und subulata, in Sorten)
Frauenmantel	(Alchemilla mollis)
Glockenblume (mittelhoch)	(Campanula glomerata)
Glockenblume (niedrig)	(Campanula portenschlagiana)
Glockenblume (hoch)	(Campanula latifolia,)
Glockenblume, nesselblättrige,	(Campanula rapunculoides)
Katzenminze	(Nepeta x fassenii)
Nachtviole	(Hesperis matronalis)
Perlkörbchen	(Anaphalis triplinervis)
Rittersporn	(Delphinium-Hybriden)
Rosmarin	(Rosmarinus officinalis)
Salbei	(Salvia officinalis)
Salomonsiegel	(Polygonatum odoratum)
Stockrose	(Alcea rosea – auch: Althea))
Vielblütige Weißwurz	(Polygonatum multiflorum)

(Die Liste der Begleitstauden und -pflanzen ist noch nicht vollständig)

Impressum:

Verein Rosengarten Schloss Spangenberg e. V.
 Texte, Pflanzenlisten und
 Umschlagzeichnung: Fides Baumgart
 Digitale Pläne und
 Logo des Vereins: Dietmar Brandt
 V.i.S.d.P.: Fides Baumgart